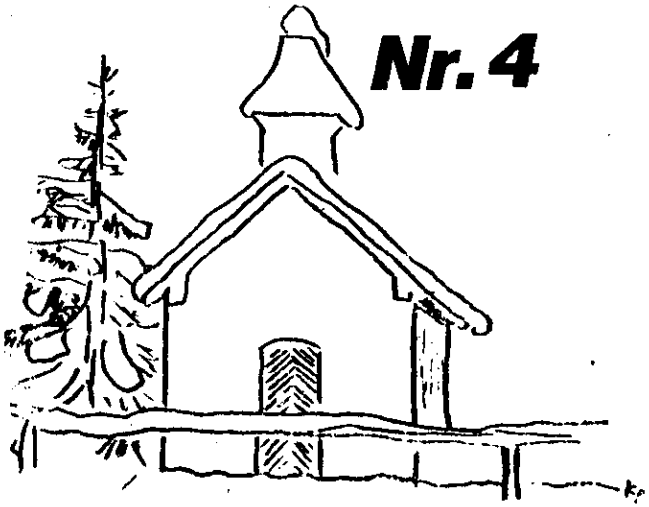
Das aktuelle Info-Blatt Nr. 4



Der Verein für Bewegungsspiele
Grün-Weiß Mülheim 1980 e.V.
wünscht allen seinen Mitgliedern
und deren Angehörigen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein frohes Neues Jahr 1988

VfB GW
MÜLHEIM-RUHR
1980
E.V.

DEZEMBER 1987

Optimistisch in die Rückrunde

Erfreuliche Bilanz zur Halbzeit

Die Würfel der Hinrunde in den Badminton-Verbandsspielen sind gefallen — wie Ihr wißt, ist unser Verein nach dem etwas unglücklichen Abstieg der letzten Saison nur in den Kreisklassen und -ligen vertreten.

Die Ergebnisse der Seniorenmannschaften verdienen dabei insofern besonderes Augenmerk, als daß die Mannschaftszusammensetzung, die sowohl drei Ranglistenvergleiche als auch eine nachrückende Jugend zu berücksichtigen hatte, viele Spieler vor völlig neue Mannschaftskameraden und Aufgaben stellte.
Der Einsatz und die Beteiligung — das sei vorausgeschickt — waren durchaus ermutigend, und die Zahl der (besonders schmerzlichen) kampflosen Punktverluste blieb auf ein absolutes Minimum beschränkt.

Davon schuldlos betroffen war die 4. Mannschaft — ein Trost mag da die trotzdem gute Plazierung in der Kreisklassen-Staffel sein. Gute Mittelfeldplätze nach insgesamt ausgewogenen Mannschaftsleistungen vermelden auch unser 5. (Kreisklasse) und 2. Aufgebot (Kreisliga). Als einziges Team, das den Klassenerhalt noch nicht sichern konnte, muß unsere 3. Seniorenauswahl in der Rückrunde weiter einen aufmerksamen Blick auf das Tabellenende werfen. Dabei nützt es wenig, die recht starke Staffel für das eigene Abschneiden verantwortlich zu machen, vielmehr dürfte es in den kommenden Wochen darauf ankommen, trotz der Auswechselung von zwei Stammspielern endlich zu mannschaftlicher Geschlossenheit zu finden.

Den Ausdruck "souverän" verdient (bisher) die 1. Mannschaft, die ohne Punktverlust der Rückrunde und dem möglichen Aufstieg entgegensieht. Härtester Konkurrent bleibt dabei der OSC Rheinhausen, der in der ausstehenden Begegnung das Heimrecht für sich hat. Ein Handicap besonderer Art stellt nicht nur hier die permanente Umstellung zwischen Plastik- und Naturfederball dar; der Hang zum Höheren (und Teureren) erfaßt inzwischen auch recht mittelmäßige Vereine. Diese bedauerliche Entwicklung wird auch vereinsintern wohl noch intensiv diskutiert werden müssen.

Ausschließlich mit Naturfederbällen — und das nicht ohne Erfolg — kämpft unsere 1. Jugendauswahl. Das Spitzentrio dieser Kreisklasse-A-Staffel wird vervollständigt vom PSV Gelsenkirchen-Buer und den Lokalrivalen vom 1. BVM.
In der ebenfalls neu geschaffenen B-Klasse und der Schüler-Kreisklasse taucht der Name unseres Clubs genauso in der oberen Tabellenhälfte auf. Wie hoffentlich alle wissen, beruht dieser Erfolg nicht nur auf den sportlichen Leistungen unseres Nach-

wuchses, sondern zu einem nicht minderen Teil auf dem Engagement unserer Fahrer; eine Aufgabe, zu der sich leider die meisten Eltern noch nicht berufen fühlen.

Ein Wunsch für das Neue Jahr dürfte eine Verbesserung der Hallensituation bei den Heimspielen sein. Immer häufiger wurde von der Seite unserer Gäste Kritik an Linien und insbesondere am mangelden Auslauf in der Heerstr. geäußert, für das wir sicherlich einiges Verständnis haben müssen. Es besteht eine gewisse Aussicht, daß nach dem Umzug des 1. BVM in die neu errichtete Turnhalle an der Ludwig-Wolker-Str. das Leistungszentrum an der Südstr. zumindest für die Verbandsspiele unserem Verein zur Verfügung gestellt wird.

Daß wir – in welcher Halle auch immer – in Zukunft Bezirksklassen-Spiele unseres Vereins zu sehen bekommen, wäre doch ein netter Aspekt für '88. Ebenso sehr wünschen wir von dieser Stelle aber auch den übrigen Mannschaften faire und erfolgreiche Rückrunden-Spiele.

Der Drop...

... das ist ein armer Wicht,
denn meistens, da gelingt er nicht.
Er geht ins Netz, er fliegt ins Aus,
schräg-cross quer übers Feld hinaus.
Er wird zu hart, zu weich geschlagen,
fast immer ohne ihn zu fragen,
ja, gänzlich gegen seinen Willen,
dann wartet meist, um ihn zu killen,
am Netz der böse Gegner munter
und kloppt ihn hämisch grinsend runter.

Er wird zu hoch, zu tief genommen,
kann beides ihm doch nicht bekommen:
Im ersten Fall wird er verrenkt,
im zweiten viel zu tief gesenkt,
kann gar nicht in der Luft sich halten
und seine Lebenskraft entfalten.

Dies kann er selten – zehn Prozent –,
woran man seinen Wert erkennt!
Denn wird ein Drop kunstvoll geschlagen,
so hat der Gegner sich zu plagen,
der wird nach hinten losgeschickt –
und plötzlich harsch von vorn geknickt.
Dann lacht der Drop, vom Leid genesen:
"Das bin mal endlich *Ich* gewesen!"

(C) Yonex Badminton Jahrbuch 1986

Aus den Abteilungen

Jazz-Gymnastik: "Trainerwechsel" erfolgreich vollzogen

Die Neukonstitution unserer Jazz-Gymnastik-Abteilung (wir berichteten) ist nun durch die erfolgreiche Neubesetzung des Übungsleiterpostens durch Susanne Kunz vorerst abgeschlossen. Sie löst damit Beatrice Bulka ab, der wir an dieser Stelle für ihre Tätigkeit nochmals herzlich danken. Ersten Stimmen aus der Gruppe nach bahnt sich eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit der neuen Betreuerin an. Für die Zukunft alles Gute...

Jugend-Abteilung: Mannschaften gefährdet

Nachdem ein Begegnungstermin zwischen den verantwortlichen Ressortleitern und den Eltern unserer Jugendlichen, zu dem der Vorstand im Oktober eingeladen hatte, leider auf wenig Gegenliebe seitens der Eltern stieß und auch seitdem die Appelle zu mehr Beteiligung bei den Fahrten zu Auswärtsspielen ohne Echo geblieben sind, erscheint der Fortbestand der -- im Moment sportlich sehr erfolgreichen -- Jugend- und Schülermannschaften sehr gefährdet. Da es dem Vorbild anderer Vereine nach, in denen dieses Problem häufig überhaupt nicht bekannt ist, sehr darauf ankommt, dem Badmintonsport im allgemeinen und den Leistungen der Mannschaften im speziellen zur nötigen Bekanntheit zu verhelfen, erlaubt sich der Vorstand, alle Eltern und Interessierten

am Sonntag, den 24. Januar 1988 um 14^{00} Uhr

In die Turnhalle der Otto-Pankok-Schule

zu einem Tag der offenen Tür einzuladen. Es ist geplant, in einem ersten Teil unter fachlicher Anleitung eine Trainingseinheit unserer Jugendlichen vorzuführen, um anschließend den Eltern einen aktiven Einblick in unsere Sportart zu ermöglichen (bitte Sportkleidung mitbringen!). Nach der gemeinsamen Anstrengung wird man beim Kaffee (Kuchenspenden sind willkommen!) sicherlich Lösungen für die dargestellte Problematik finden.

Der Vorstand des VfB Grün-Weiß dankt allen Gönnern und Sponsoren für ihr zeitliches wie finanzielles Engagement zur Unterstützung der Vereinsarbeit im ablaufenden Jahr 1987.